2001—2021 Unser Ortsclub besteht 20 Jahre

Schon im letzten Jahr hatten wir einen Ausschuss für die Feier gewählt. Leider machte uns aber Corona einen Strich durch die Rechnung und so nahmen Gerd und Bernd unter der Führung von Heinz T. die Sache in die Hand. Da Corona zu Beginn des Jahres immer noch herrschte, beschlossen wir, die Veranstaltung in die 2. Jahreshälfte zu legen. Beim Abfahren der Strecke ergab es sich, dass der geplante Besuchsort geändert werden musste. Wir wollten die Ortsclubs Ammerland-Oldenburg und Bremerhaven einladen, die An– und Abfahrten durften nicht zu weit sein. Am 07.08. wollten wir uns in Berne „Am Breithof“ um 10 Uhr treffen, wir sollten schon um 9:30 Uhr anwesend sein.

Also trafen sich Ingo, Jan und Bernd schon um 8:40Uhr an der bekannten Kreuzung in Angelse. In Groß Mackenstedt wartete dann Günter schon auf uns. In schneller Fahrt, Jans Gespann lief auf der Autobahn reelle 86 km/h, erreichten wir dann 10 Minuten vor der Zeit Berne und nahmen unsere Plätze ein.

Diese fünf Gespanne rechts gehören zu unserem Ortsclub, sie mussten aber vor dem Rathaus warten, da sie nicht durch die Absperrung passten und wir aus verkehrstechnischen Gründen die Abfahrt über den Parkplatz gewählt hatten.

Damit die Zufahrt für die Gäste sofort sichtbar war, standen unsere Einweiser an der Einfahrt.

Als erste trafen die Ammerländer ein, die gleich ihre Plätze einnahmen und natürlich begrüßt wurden.

Die Bremerhavener trafen später –aber pünktlich— ein, da sie noch einen Regenguß in Bremerhaven abgewartet hatten. Einige hatten deswegen auch das Auto genommen. Ein imposantes Bild gaben diese 19 Roller ab! Mit den 5 Gespannen zusammen war das Bild auf der Straße noch beeindruckender!

Zunächst aber wurde geklönt.

Unser Vorsitzender begrüßte dann die Teilnehmer und Bernd gab Hinweise für die Ausfahrt. Die Gäste sollten erst nach unseren Rollern und Gespannen in der Reihe fahren, da jeweils einer unserer Fahrer an Abzweigungen warten sollte. Bernd, in der roten Warnweste, sollte am Schluss fahren und hielt die Funkverbindung. Als Werkstattfahrzeug war das Gespann unseres Chefmechanikers Heinz K. vorgesehen, er fuhr noch hinter Bernd und konnte so bei Notfällen gleich anhalten. Tatsächlich musste er bei einem Fahrzeug die Zündkerze wechseln.

Danach gab es ein Gruppenbild, leider ist nicht jeder gut zu sehen:

Um 10:40 Uhr begann dann die Tour. In den Orten blieben die Passanten stehen und winkten uns zu.

Nach einer halben Stunde trafen wir am Seehus auf dem Campingplatz „Falkensteiner See“ ein. Die Presse erwartete uns schon und Ingos Anhänger musste gleich abgelichtet werden. Danach stand Frank

Rede und Antwort. Der Zeitungsbericht kann unter

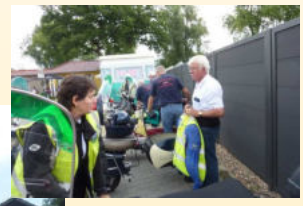
„Bilder/2021/07.08.21 Jubiläum“ (letztes Bild) eingesehen werden. Im Restaurant hatten wir einen Saal für uns.

Nachdem die Getränke serviert und der Mund angefeuchtet worden war, sprach zuerst Georg Kagoscha von den Bremerhavenern und überreichte ein Geschenk und einen Umschlag.

Danach sprach Heinz Welp von den Ammerländern ein paar kurze Worte und überreichte ebenso ein Geschenk und einen Umschlag.

Gerd, unser 2. Vorsitzender, nahm die Umschläge in Empfang und packte sie aus und wieder ein. Sie wurden von ihm gut verwahrt.

Nachdem wir in Ruhe gegessen hatten, machten wir uns auf den Weg zur Besichtigung.



Die Fahrt führte uns nach Bookholzberg zur „Stedingsehre“. Hier ein kurzer Ausschnitt aus Wikipedia:
*„Die **Freilichtbühne Stedingsehre** ist eine ehemalige NS-Kultstätte im Rahmen der Thingbewegung im Ortsteil Bookholzberg der Gemeinde Ganderkesee. Sie sollte der weltanschaulichen Schulung der politischen Elite der Nationalsozialisten dienen. Der Name bezog sich auf den Stedingerkrieg. Die Freilichtbühne fasst mehr als 20.000 Menschen. Sie wird nicht mehr genutzt.“*

Zwei sehr nette Damen führten uns durch die Anlage und erklärten uns die Funktion der Bauten und den nationalsozialistischen Hintergrund der Anlage.

Da vieles zugewachsen ist, ist die eigentliche Größe der Anlage und der Blick in die tiefer liegende Landschaft nur schwer zu erkennen.

Wir verbrachten mehr Zeit als geplant, aber das taten wir sehr gern!

Wieder hieß es: „Aufsitzen!“ Jetzt folgte bei herrlichem Wetter eine gemütliche Fahrt mit 40 km/h auf kleinen Straßen durch die ebene Geestlandschaft. Auf den kleinen Straßen war zum Teil noch das ursprüngliche Kopfsteinpflaster vorhanden und die Wegbreite reichte nur für einen Pkw!

Die Tour führte uns fast wieder zurück zum Falkensteiner See, ganz in der Nähe ist nämlich der Sendemast Steinkimmen, Luftlinie etwa 800 m.

Wir hatten in der Waldschänke Steinkimmen noch Kaffee und Kuchen sowie einen kleinen Imbiss bestellt. Der Imbiss erwies sich

aber größer als gedacht. Zwar schmeckte er hervorragend, doch verzweifelten wir an der Menge des Gebotenen. Die Waldschänke ist wirklich zu empfehlen!

Da es schon nach 16 Uhr war, drängten die meisten schon zum Aufbruch. Auch unser Gerd hatte noch weit über eine Stunde zu fahren.

Von unserer Seite war es eine gelungene Veranstaltung und unsere Gäste bestätigten das.

Unserem Vorsitzenden und seiner Gattin sieht man die Erleichterung an.

Die drei sehen eher geschafft aus oder sind sie nur verzweifelt, weil der Magen so drückt?!